

volksfreund

Region / Bitburg & Prüm

Militär

Kommen die Amerikaner auf den Flugplatz Bitbu

23. Oktober 2019 um 17:15 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Welches Gelände die US-Truppen auf dem Flugplatz im Auge haben, ist noch unklar. Fest steht nur: Es ist im Besitz des Bundes und bislang unbebaut.
Portaflug

Foto:

Bitburg . Die Amerikaner wollen 25 Jahre nach dem Abzug aus Bitburg wieder zurück auf den Flugplatz. Auf einem Gelände von etwa 13 Hektar plant die US-Luftwaffe einen Lager- und Tankplatz zu errichten. Jets sollen in der Stadt aber weiterhin nicht starten, versprechen Bund und Militär.

Von Christian Altmayer

Am ersten Oktober 1994 hat sich in Bitburg alles verändert. An diesem Tag vor fast genau einem Vierteljahrhundert hat das US-Militär den Flugplatz an den Bund zurückgegeben. Es blieb ein fast 484 Hektar großes Konversionsgebiet mit 500 Gebäuden und 72 Flugzeugbunkern. Und die Angst, dass bald auch in der Stadt die Lichter ausgehen werden. Denn als die rund 12 000 Amerikaner Bitburg den Rücken kehrten, standen 2000 Arbeitsplätze auf der Kippe. Der Gemeinde und dem Umland gingen mit dem Militär rund 200 Millionen Mark Kaufkraft im Jahr verloren.

Und das war erst der Anfang vom Abzug. Nach und nach verabschiedeten sich die US-Truppen. 2012 verließen sie die ehemalige Französische Kaserne in der Mötscher Straße. Ende 2017 war auf dem ehemaligen Housing-Gelände Schluss.

INFO

Die Geschichte des Flugplatz Bitburg

1950 Landvermesser rücken an. Flächen werden beschlagnahmt.

1951/52 Der Flugplatz wird gebaut, das 36. Jagdgeschwader der US-Air Force nach Bitburg verlegt.

1968/69 werden Shelter gebaut, Schutzbunker für Jets.

1983 gibt es Protestaktionen gegen den Nato-Doppelbeschluss und am 2. und 3. September eine Blockade auf dem Flughafen.

1994 endet die militärische Nutzung der Air Base Bitburg. Vorerst.

1995 beantragt die Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft Flugplatz Bitburg eine Genehmigung für Tag- und Nachtflug.

2009 stellt der Unternehmer Frank Lamparski Pläne für einen Bit-Airport vor, die sich bald darauf zerschlagen werden.

2013 geht die Flugplatz GmbH in private Hände über und setzt sich seitdem für den Erhalt der Landebahn, der Rollfelder und des Towers ein.

2019 gibt es auf dem Flugplatzgelände rund 160 Arbeitgeber und fast 2000 Stellen. Außerdem kündigt die US-Luftwaffe an, sich wieder auf dem Gelände ansiedeln zu wollen.

Doch in der Eifel begriff man die Konversion nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance. Die Französische Kaserne ist inzwischen ein neues Stadtviertel im Aufbau, der Flugplatz Bitburg eines der erfolgreichsten Gewerbegebiete von Rheinland-Pfalz. Aus Kasernen wurden Wohnungen, aus Bunkern Büros und aus den verloren geglaubten Arbeitsplätzen rund 1500 neue Stellen.

Geschichte

Abzug vor 25 Jahren, aber geflogen wird in Bitburg n

Doch nun scheint es, dass dies noch nicht das Ende der Geschichte ist. Denn die US-Truppen wollen auf den Flugplatz Bitburg zurückkehren. Das geht aus der Antwort der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) auf eine Anfrage des TV zurück. Ein Sprecher der Behörde, der Teilbereiche der ehemaligen Air Base gehören, bestätigt die Gerüchte: „Die Gaststreitkräfte“ hätten „die Überlassung einer Liegenschaft“ auf dem Flugplatz Bitburg beantragt.

Derzeit werde noch „der angemeldete militärische Bedarf“ geprüft, heißt es von der Bima weiter. Wenn diesem stattgegeben wird, bekommen die US-Truppen das angefragte Gelände „zur Erfüllung ihrer Verteidigungsaufgaben“ – und zwar ohne dafür auch nur einen Cent zu zahlen. Es handele sich dabei um ein rund 13,2 Hektar großes unbebautes Gelände, das derzeit dem Bund gehört. Laut der Behörde muss also niemand enteignet oder zum Umzug gezwungen werden.

Zum genauen Standort schweigt sich die zuständige Stelle aus. Auch über die geplante Nutzung des Grundstücks ist derzeit wenig zu erfahren. Nur so viel gibt der Behördensprecher preis: „Fest steht, dass die Liegenschaftsanforderung nicht auf eine fliegerische Nutzung abstellt.“

Dies bestätigt auch die Pressestelle der Air Base Spangdahlem: „Es gibt derzeit keine Pläne, dass Militärflugzeuge wieder von Bitburg aus starten sollen.“ Die Luftwaffe ziehe aber in Betracht, circa fünf Lagergebäuden, Tankstellen und einige Parkplätzen auf dem Gewerbegebiet zu bauen. Die Absicht dahinter: Platz für Material, Ausrüstung und Fahrzeuge zu schaffen.

Wann es soweit sein wird, stehe noch nicht fest. Derzeit befinde man sich noch „in der Planungsphase“ und kenne „keinen genauen Zeitrahmen“.
